

STADT FRIEDRICHSHAFEN Sitzungsvorlage Drucksache-Nr. 2016 / V 00359	Ausfertigungen: Stadt- und Stiftungspflege, RPA
Dienststelle: Stadt- und Stiftungspflege Aktenzeichen:	16.01.2017, Unterschrift:
Mitzeichnung (Datum, Kurzzeichen): <input type="checkbox"/> BM Krezer _____ <input type="checkbox"/> EBM Dr. Köhler _____ <input type="checkbox"/> BM Köster _____ <input checked="" type="checkbox"/> Oberbürgermeister _____	

Betreff: Vorläufiges Rechnungsergebnis 2016 - Haushalt der Stadt und der Zeppelin-Stiftung Anlage:				
Medien: Bitte ankreuzen. Alles, was präsentiert werden soll, muss mindestens 1 Arbeitstag vor den jeweiligen Sitzungen der Geschäftsstelle des Gemeinderates zugeleitet werden, damit die Präsentation gewährleistet werden kann.				
<input type="checkbox"/> MS Office 2003 Dateien (inkl. ppt, .mpp)	<input type="checkbox"/> .pdf-, htm-Dateien	<input type="checkbox"/> DVD	<input type="checkbox"/> Video (VHS)	<input type="checkbox"/> Folien (ungeeignet)

Referent und Zeitdauer: Herr Schrode, Herr Schuster, 20 min.

Gremium:	Datum:	Zuständigkeit:	Öffentlichkeitsstatus:
Finanz- und Verwaltungsausschuss	30.01.2017	Kenntnisnahme	öffentlich

Ggf. Hinweis auf frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, Drucksache-Nr.):

FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN ja nein

Kosten: einmalige Kosten Betrag: EUR
 jährliche Folgekosten: Personalkosten Betrag: EUR
Sachkosten Betrag: EUR

Zuschüsse einmalige Einnahme(n) Betrag: EUR
bzw.
Beiträge: laufende (jährlich) Betrag: EUR

MITTELBEREITSTELLUNG IM HAUSHALT:

Städt. Haushalt VWH VMH Fipo:
 Stiftungs-Haushalt VWH VMH Fipo:

Zur Verfügung stehende Mittel

(Planansatz und Haushaltsausgaberest lfd. Jahr): EUR

Noch bereitzustellen: EUR

Deckungsvorschlag: EUR

Beschlussantrag:

Das vorläufige Rechnungsergebnis 2016 zum Vollzug des Haushalts der Stadt sowie des Haushalts der Zeppelin-Stiftung wird zur Kenntnis genommen.

Begründung:

Die Stadt- und Stiftungspflege berichtet zum Vollzug des aktuellen Haushaltsjahres 2016 auf der Basis der aktuellen Sollzahlen auf 03.01.2017 wie folgt:

1. Städtischer Haushalt

1.1 Verwaltungshaushalt

Einnahmen

Gruppierung 0

Mit Mehreinnahmen i.H.v. rd. 20,8 Mio. EUR kann das Haushaltsjahr 2016 bei der Gruppierung 0 (Steuern, Allgemeine Zuweisungen) durchaus positiv abgeschlossen werden.

Wenn es auch noch – gegenüber dem letzten Zwischenbericht vom 07.11.2016 (DS-Nr. 226/2016) – eine Verschlechterung von 2,3 Mio. EUR bei der Gewerbesteuer zu verzeichnen gibt, so stehen dieser eine weitere Verbesserung bei den Schlüsselzuweisungen (+1,8 Mio. EUR) gegenüber. Diese wurde mit der vierten Teilzahlung bei den FAG-Zahlungen Ende November bekannt gegeben.

Was diese Verschlechterung aber einmal mehr aufzeigt, ist die bei der Gewerbesteuer immer wieder vorherrschende Wankelmütigkeit die eine verlässliche Prognose unmöglich macht. Abweichungen von – wie in diesem Fall – 2,3 Mio. EUR oder auch durchaus bis zu 10 Mio. EUR und mehr sind jederzeit möglich und können innerhalb kürzester Zeit eintreffen. Ein Frühwarnsystem, welches diese Abweichungen oder die herannahende Gefahr schon vorher ankündigt, gibt es bei der Gewerbesteuer leider nicht und kann auch nicht installiert werden. Aus diesem Grund ist es angezeigt, dem Haushaltsansatz auch weiterhin eine vorsichtige und auf den Erfahrungswerte der Vorjahre basierende Prognose zugrunde zu legen.

Gruppierung 1

Auch bei der Gruppierung 1 (Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb) können in 2016 Mehreinnahmen i.H.v. rd. 1,9 Mio. EUR verzeichnet werden.

Schwerpunkt bilden hierbei die Verwaltungsgebühren (Grp.10 bis 12) mit rd. 1,4 Mio. EUR. Diese resultieren vor allem aus den Mehreinnahmen bei den Gebühreneinnahmen der Verkehrsabteilung (+614 TEUR), des Bauordnungsamtes (+336 TEUR) sowie der Bestattungs- und Grabnutzungsgebühren der Friedhöfe im Stadtgebiet (+100 TEUR) zusammen.

Aber auch die Gruppierungen 13 bis 15 (Mieten, Pachten, Nutzungsentschädigungen) tragen mit rd. 629 TEUR zu dieser Verbesserung bei. Hier können bei den Miet- und Pachteinnahmen etwa 350 TEUR und bei den Nutzungsentschädigungen rd. 517 TEUR an Verbesserungen beziffert werden. Allerdings gilt es anzumerken, dass den höheren Nutzungsentschädigungen auch etwa gleichhohe Mehrausgaben für die Anschlussunterbringung von Flüchtlingen gegenüberstehen. Belastend steht diesen positiven Zahlen auch der nicht erfolgte Ersatz für die Personalausgaben im Unterabschnitt für „Geflüchtete Menschen in Not“ (UA 4983) gegenüber (-256 TEUR). Ab 2017 kann hier aber nun mit einer Förderung durch den Bund gerechnet werden.

Gruppierung 2

Mit einer Verbesserung von voraussichtlich rund 3,0 Mio. EUR kann in diesem Jahr bei der Gruppierung 2 (Sonstige Finanzeinnahmen) abgeschlossen werden (die planerische negative Zuführung vom Vermögenshaushalt in Höhe von 8,8 Mio. EUR wurde dabei der Übersichtlichkeit halber nicht berücksichtigt). Die Begründung hierfür findet sich u.a. bei den Konzessionsabgaben der SWSee (+245 TEUR), den Zinseinnahmen (+555 TEUR) sowie bei den Säumniszuschlägen und den Nachzahlungszinsen bei der Gewerbesteuer (insgesamt +2,5 Mio. EUR). Reduzierend stehen diesen Verbesserungen u.a. die Wenigereinnahmen bei den Verwarnungs- und Bußgeldern gegenüber (-230 TEUR).

Gesamtsicht Einnahmen Verwaltungshaushalt

Alles in allem können derzeit Mehreinnahmen in Höhe von rd. 25,7 Mio. EUR erwartet werden. Mit rund 17,7 Mio. EUR ist die Gewerbesteuer hauptsächlich für diese erfreuliche Entwicklung.

Ausgaben

Die Personalausgaben (Grp.4) unterschreiten die Haushaltsansätze zum Jahresende um rd. 2,2 Mio. EUR. Im Wesentlichen begründen sich diese Wenigerausgaben durch die verzögerte Wiederbesetzung von vakanten Stellen sowie die geringer ausgefallenen Tarifierhöhungen des TVöD in 2016.

Bei den Gruppierungen 5 und 6 (Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand) konnten Wenigerausgaben von rd. 2,8 Mio. EUR erzielt werden. Schwerpunkt bilden hierbei die Grp.57-63 (weitere Verw.-u. Betriebsausgaben) die mit rd. 1,2 Mio. EUR unter dem Haushaltsansatz liegen. Weitere Verbesserungen können bei der Grp. 52 (Geräte), der Grp.54 (v.a. Bewirtschaftung der Gebäude) und den Grp. 64-66 (Steuern, Geschäftsausgaben) verzeichnet werden, die in der Summe rd. 1,6 Mio. EUR unter dem Planansatz enden. Mehrausgaben sind hingegen bei der Grp. 53 (Mieten und Pachten) angefallen, die mit rd. 240 TEUR primär den Kosten für die Anschlussunterbringung der Flüchtlinge zuzuordnen sind. Bei den Ausgaben für den laufenden und einmaligen Bauunterhalt wird der Ansatz von rd. 3,46 Mio. EUR vollumfänglich verwendet werden.

Die Zuschüsse (Grp.7) liegen zum Jahresende um rd. 1,4 Mio. EUR unter dem Planansatz. Grund hierfür sind u.a. Einsparungen bei den Zuschüssen für laufende Zwecke (Grp.70: -625 TEUR), an Sonderrechnungen (Grp.715-716: -540 TEUR) sowie an den übrigen Bereich (Grp.718: -280 TEUR). Beispielhaft seien hier bei der Grp.70 der geringere Bedarf für die Förderung der Betriebskindertagesstätten der RRPS und der ZF, bei der Grp. 715-716 der nicht in voller Höhe benötigte Zuschuss für die Stadtmarketing GmbH und bei der Grp. 718 eine geringere Mittelverwendung bei der Barbara-Mügel-Stiftung und der Vermieterprämie genannt.

Abschließend den Blick auf die sonstigen Finanzausgaben (Grp.8) gerichtet, muss hier mit einer Verschlechterung von rd. 3,9 Mio. EUR gerechnet werden. Ursächlich hierfür sind zum einen die im Verhältnis zur Gewerbesteuer gestiegene Gewerbesteuerumlage (+3,8 Mio. EUR) und zum anderen die Haushaltsausgabereise i.H.v. von 250 TEUR für die Budgetabrechnungen. Den Mehrausgaben steht jedoch eine um rd. 160 TEUR geringere FAG-Umlage ausgleichend gegenüber.

Gesamtsicht Ausgaben Verwaltungshaushalt

Die Ausgaben im Verwaltungshaushalt bleiben damit voraussichtlich insgesamt rund 2,6 Mio. EUR unter dem Haushaltsansatz. Nachdem bei der Gewerbesteuerumlage zusätzliche Ausgaben in Höhe von 3,8 Mio. EUR ausschließlich durch die Gewerbesteuer Mehreinnahmen entstehen, hätte die Verbesserung ohne diese Entwicklung 6,4 Mio. EUR betragen. Wie bereits im Zwischenbericht vom 07.11.2016 erwähnt, könnten Wenigerausgaben in dieser Höhe eine zu großzügige Gestaltung der Planansätze vermuten lassen. Es gilt jedoch nach wie vor zu berücksichtigen, dass die Absicht

möglichst viele Maßnahmen umzusetzen oftmals im Vollzug aus unterschiedlichen Gründen nicht in die Realität umgesetzt werden kann. Ein weiterer Grund für die Abweichung im Vollzug gegenüber dem Plan liegt beispielsweise darin, dass die Ansätze mit einer gewissen Vorsicht geplant werden, um zu verhindern dass die Mittel nicht ausreichen. Dies lässt sich am Beispiel der Energiekosten deutlich machen. In Kenntnis dessen wurden im Rahmen der Haushaltsplanung umfängliche Kürzungen der Mittelanmeldungen durchgeführt. Dennoch ergibt die Summe vieler Wenigerausgaben im Haushaltsjahr 2016 eine vergleichsweise hohe Verbesserung. Prinzipiell ist diese Entwicklung systemimmanent und üblich, da die Ausgabemittel auf jeder Finanzposition bzw. in jedem Budget ausreichen müssen.

Fazit Verwaltungshaushalt

Wie schon im letzten Zwischenbericht vom November 2016 prognostiziert, kann durch die Mehreinnahmen und die Wenigerausgaben auf die Zuführung aus dem Vermögenshaushalt (-8,8 Mio. EUR) verzichtet werden. Zudem wird die Zuführung an den Vermögenshaushalt um 19,5 Mio. EUR (22,4 Mio. EUR) höher ausfallen. In der Summe liegen die Verbesserungen im Verwaltungshaushalt damit bei 28,3 Mio. EUR.

1.2 Vermögenshaushalt

Die planmäßigen Einnahmen und Ausgaben im Vermögenshaushalt belaufen sich auf jeweils rund 54 Mio. EUR. Im Haushaltsjahr 2016 ist lediglich die gesetzlich vorgeschriebene Mindestzuführung in Höhe von 2,9 Mio. EUR ausgewiesen. Zur Finanzierung der notwendigen – negativen – Zuführung von 8,8 Mio. EUR an den VWH und der veranschlagten Investitionsausgaben waren deshalb Rücklagenentnahmen von 26,5 Mio. EUR und neue Kreditaufnahmen von 6,4 Mio. EUR geplant.

Einnahmen

Die investiven Einnahmen der Einzelpläne 0 bis 8 – also ohne die Finanzierungsvorgänge des Einzelplans 9 – ergeben folgendes Bild:

Die Darlehensrückflüsse entsprechen nahezu den Planansätzen. Die Verkaufserlöse verzeichnen ein Minus von rund 2,5 Mio. EUR, wogegen wir bei den Beiträgen ein Plus von rund 1,1 Mio. EUR erzielen. Bei den Investitionszuweisungen bleiben wir rund 1 Mio. EUR hinter den Planansätzen zurück.

Durch die erwirtschaftete Zuführung von 22,4 Mio. EUR vom Verwaltungshaushalt, einem Plus von etwa 19,5 Mio. EUR gegenüber der geplanten Mindestzuführung, kann auf die planmäßige Kreditaufnahme, minus 6,4 Mio. EUR, und die Rücklagenentnahme in Höhe von 26,5 Mio. EUR verzichtet werden.

Damit wird der Vermögenshaushalt voraussichtlich einnahmeseitig bei insgesamt rund 38,1 Mio. EUR enden.

Ausgaben

Bei den investiven Ausgaben der Einzelpläne 0 bis 8 – ebenfalls ohne die Finanzierungsvorgänge des Einzelplans 9 – rechnen wir mit folgendem Ergebnis:

Die Ausgaben für Darlehensgewährungen entsprechen in etwa den Planansätzen; darunter sind rund 0,4 Mio. EUR Haushaltsreste. Die Ausgaben für den Erwerb von Vermögen bleiben rund 0,9 Mio. EUR hinter den Ansätzen zurück; dabei haben wir notwendige Haushaltsreste von rund 2,7 Mio. EUR für Grundstückskäufe und 5,6 Mio. EUR für den Erwerb von beweglichen Sachen unterstellt. Das Ergebnis der Bauausgaben – Gr. 94 bis 96 – mit einem Minus von rund 7,0 Mio. EUR beinhaltet

rund 21,3 Mio. Haushaltsreste. Bei den Zuschüssen kann von einer Verbesserung von rund 1,0 Mio. EUR ausgegangen werden, darunter angenommene Haushaltsreste von rund 1,5 Mio. EUR.

Damit kann auf die planmäßige Zuführung an den Verwaltungshaushalt verzichtet werden; dies ist ein Minus von 8,8 Mio. EUR. Mit einer Rücklagenzuführung von rund 2,2 Mio. EUR, einem Plus von rund 2,0 Mio. EUR endet der Vermögenshaushalt 2016 dann mit voraussichtlichen Gesamtausgaben von rund 38,1 Mio. EUR.

Fazit

Nach der Haushaltsplanung 2016 hatten wir noch damit rechnen müssen, die städtischen Rücklagemittel von damals angenommenen rund 30 Mio. EUR auf Anfang 2016 auf den Mindestbestand von rund 3,5 Mio. EUR abzubauen und gleichzeitig die Verschuldung um rund 6,4 Mio. EUR zu erhöhen.

Die Verschuldung auf Anfang 2016 war prognostiziert auf rund 18,2 Mio. EUR und auf Jahresende dann auf 21,7 Mio. EUR. Die tatsächliche Verschuldung beim Abschluss 2015 ergab einen Anfangsstand von rund 18,3 Mio. EUR. Durch den jetzt möglichen Verzicht auf die geplante Neuverschuldung und unter Berücksichtigung der ordentlichen Tilgungen verbessert sich die städtische Verschuldung auf Ende 2016 um die ordentliche Tilgung auf rund 15,5 Mio. EUR. Parallel hierzu wird sich der Rücklagestand von 33,5 Mio. EUR auf Anfang 2016 – zusammen mit den zweckgebundenen Kapitalanteilen durch die genannten Verbesserungen auf voraussichtlich rund 35,8 Mio. EUR auf Jahresende 2016 verbessern.

Das Jahr 2016 wird zwar rund 34,9 EUR besser abschließen als geplant. Dies darf jedoch keinesfalls darüber hinwegtäuschen, dass Maßnahmen mit einem Ausgabevolumen von rd. 7 Mio. EUR ab 2018 ff wieder neu veranschlagt werden müssen; vor allem aber ist darauf hinzuweisen, dass uns die Mehreinnahmen 2016 bei der Gewerbesteuer im Finanzausgleich 2018 mit etwa 16,2 Mio. EUR belasten werden und beim Bau der B 31-Umgehung weitere rund 19,4 Mio. EUR ab 2020 zu finanzieren sind. In der Summe werden also allein durch diese beiden Aspekte in den Folgejahren bereits rd. 35,6 Mio. EUR zusätzlich benötigt. Aus diesem Grund sollten die Verbesserungen beim Abschluss 2016, soweit sie als Allgemeine Rücklage zur Verfügung stehen, zunächst zur Finanzierung künftiger Belastungen im Finanzausgleich (16,2 Mio. EUR) und im Übrigen (12,8 Mio. EUR) zur Teilfinanzierung dieser Straßenbaumaßnahme mit einer Zweckbindung versehen werden. Damit sind - trotz des positiven Ergebnisses – über die Mindestrücklage hinaus keine zusätzlichen Mittel verfügbar.

1.3 Ausblick auf 2017 ff

Nachdem die Haushaltsplanung für das Jahr 2017 schon vor beinahe einem Jahr abgeschlossen wurde, berichten wir im Folgenden über wesentliche Erkenntnisse, die sich in der Zwischenzeit ergeben haben:

Verwaltungshaushalt

Auch für 2017 kann bereits zum jetzigen Zeitpunkt mit wesentlichen Verbesserungen gerechnet werden. So sind infolge der November-Steuerschätzung 2016 bei den Schlüsselzuweisungen Mehreinnahmen von rd. 2,15 Mio. EUR zu erwarten. Des Weiteren wird die Herabsetzung des Kreisumlagehebesatzes bzw. die Reduzierung der Erhöhung auf 32% zu Wenigerausgaben von rd. 1,9 Mio. EUR führen.

Eine wesentliche Verbesserung zeichnet sich bereits heute zudem bei der Gewerbesteuer ab: Hier liegt das Soll aktuell bei rd. 44,4 Mio. EUR und es werden – aus den Erfahrungen der letzten Jahre heraus – auch hier noch weitere 1 bis 4 Mio. EUR für wahrscheinlich erachtet. Diese Prognose ist

allerdings stets unter dem Vorbehalt der möglichen Schwankungen bei der Gewerbesteuer zu betrachten, so dass Abweichungen von -5 oder auch +10 Mio. EUR gegenüber dieser Prognose ins Kalkül gezogen werden müssen. Auch darüber hinausgehende Abweichungen sind durchaus möglich, da Veränderungen von über 10 Mio. EUR i. d. R. mehrmals pro Jahr und zwar von einem Tag auf den anderen auftreten.

Den Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer stehen allerdings in der Folge auch Mehrausgaben bei der Gewerbesteuerumlage gegenüber. Diese dürften sich – unter Berücksichtigung der Herabsetzung des Umlagesatzes von 69% auf 68,5% in 2017 und einer zu erwartenden Erstattung für 2016 (rd. 560 TEUR) – auf rd. 1,3 Mio. EUR belaufen. Bis zum Jahre 2021 betrachtet, wird sich die Belastung durch die erwartete Gewerbesteuer Mehreinnahmen auf etwa 7,5 Mio. EUR erhöhen, so dass die Verbesserung bei lediglich etwa 2,5 Mio. EUR liegt.

Mehreinnahmen Haushaltsstelle	Zweck/Bezeichnung Verwendung	Plan	neu	Veränderung
1.9000.0030.000	Gewerbesteuer	35.000.000	45.000.000	+10.000.000
1.9000.0410.000	Schlüsselzuweisungen vom Land	19.895.000	22.045.000	+2.150.000

Weniger Ausgaben Haushaltsstelle	Zweck/Bezeichnung Verwendung	Plan	neu	Veränderung
1.9000.8320.000	Kreisumlage	28.360.000	26.437.746	-1.922.254

Mehrausgaben Haushaltsstelle	Zweck/Bezeichnung Verwendung	Plan	neu	Veränderung
1.9000.8100.000	Gewerbesteuerumlage (68,5%)	6.900.000	8.246.517	+1.346.517

Verschlechterungen (-) / Verbesserungen (+) saldiert				+12.725.737
---	--	--	--	--------------------

Insgesamt werden für 2017 Verbesserungen i.H.v. 12,7 Mio. EUR erwartet. Aufgrund der damit einhergehenden Belastungen im Finanzausgleich, liegt die Verbesserung jedoch lediglich bei 6,5 Mio. EUR.

Vermögenshaushalt

In der Vergangenheit verzögerten sich diverse Umsetzungen von geplanten Investitionen, die auf der einen Seite die Abschlüsse verbesserten, auf der anderen Seite aber in den Haushaltsplänen 2018 ff wiederum neu zu veranschlagen sind; überschlägig rechnet das Dezernat IV mit rund 7 Mio. EUR an aktuellen Haushaltsmitteln 2016, die 2018 ff zuzüglich möglicher Kostensteigerungen, neu zu veranschlagen sein werden.

Dazu kommen bereits gefasste Beschlüsse über Mehrkosten sowie neue Maßnahmen, die es darüber hinaus künftig zu finanzieren gilt und die unseren vermeintlichen finanziellen Spielraum für die kommenden Jahre doch ganz erheblich einschränken werden. Beispielhaft ist hier zu nennen:

Bildungshaus Berg, Mehrkosten Photovoltaikanlage (2018)
gemäß GR-Beschluss vom 25.04.2016, DS 98 / 2016 + 0,235 Mio. EUR

Fußgängerbrücke über die Eckenerstr./B 31 (2017 ff)
Zuschüsse nach dem Bund-Länder-Sanierungsprogramm + 2,200 Mio. EUR
./. 660.000 EUR

Wohnungsbauförderung/Schaffung von Wohnraum (davon die Hälfte aus dem Haushalt der Zeppelin-Stiftung – wobei die konkrete Gewichtung und Verteilung noch festzulegen ist)	ca. + 2,500 Mio. EUR jährl.
Bahnunterführung Fischbach (2018 – 2020)	+ 2,430 Mio. EUR
Rückbau Ehlersstraße, BA 3, Mehrkosten (2018)	+ 0,300 Mio, EUR
Städt. Anteil an B 31 neu, Mehrkosten (2020 ff) (wobei 12,8 Mio. EUR durch die Verbesserungen im Jahr 2016 teilfinanziert sind (s. Ziff. 1.3))	+ 19,420 Mio. EUR
Sondergebiet Seehasenfundus und Feuerwehr Ailingen, Mehrkosten durch Altlasten gemäß GR-Beschluss vom 24.10.2016, DS 259 / 2016	+ 0,800 Mio. EUR
Umsetzung ausgewählter „Sag’s Doch“-Ideen (2017)	noch nicht bezifferbar

Allein durch die heute bereits bekannten Maßnahmen ist also – soweit schon verlässliche Zahlen vorliegen - für die Jahre 2017 ff mit bislang nicht finanzierten Investitionen von zusammen etwa 25 Mio. EUR zu rechnen.

Um es auf den Punkt zu bringen: so positiv der Ausblick auf das Jahr 2017 vordergründig auch scheinen mag, die Umsetzung unserer Herausforderungen in der Zukunft mag er zwar etwas erleichtern, deren Finanzierung ist aber keineswegs abschließend gesichert. Wir sind deshalb mehr denn je gefordert, jegliche Verbesserungen bei den Abschlüssen, die wir uns natürlich erhoffen, für unsere bereits bekannten Aufgaben in naher Zukunft zu sichern und sind gehalten, hinsichtlich weiterer neuer Maßnahmen Zurückhaltung zu zeigen.

2. Haushalt der Zeppelin-Stiftung

2.1 Verwaltungshaushalt

Einnahmen

Gruppierung 1

Die Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb umfassen insbesondere Gebühren, Einnahmen aus Mieten, Innere Verrechnungen, Erstattungen sowie Zuweisungen und Zuschüsse.

Planansatz 2016:	13.041.540 EUR
<u>Vorläufiges RE :</u>	<u>13.412.189 EUR</u>
Planabweichung:	+ 370.649 EUR

Die Verrechnungen zwischen der Stadt und der Zeppelin-Stiftung für die ZF Arena, die VfB-Sporthalle und die nicht gemeinnützigen Veranstaltungen im Graf-Zeppelin-Haus mit geplanten Einnahmen in Höhe von insgesamt 1,02 Mio. EUR für die Zeppelin-Stiftung sind zum Stichtag 03.01.2017 noch nicht erfolgt. Ebenso sind die internen Verrechnungen und Steuerungsumlagen noch nicht gebucht. Diese wurden jedoch im vorläufigen Ergebnis berücksichtigt.

In der Hauptgruppe 1 konnten demnach im Jahr 2016 Mehreinnahmen in voraussichtlicher Höhe von rd. 370 TEUR erwirtschaftet werden. Diese Verbesserung resultiert hauptsächlich aus den Gruppierungen Gebühren und ähnlichen Entgelten, in der u.a. die Volkshochschule Mehreinnahmen in Höhe von 235 TEUR aufgrund des Mehrangebots im Bereich Sprachförderung erwirtschaften konnte.

Gruppierung 2

Die sonstigen Finanzeinnahmen umfassen insbesondere die Dividendeneinnahmen von den Stiftungsunternehmen und die Zinseinnahmen.

Planansatz 2016: 60.377.400 EUR
Vorläufiges RE : 62.965.832 EUR
Planabweichung: + 2.588.432 EUR

Die Dividendenausschüttungen der Stiftungsunternehmen im Jahr 2016 fielen gegenüber den geplanten Dividendeneinnahmen um 2,0 Mio. EUR höher aus. Bei den Zinseinnahmen konnten Mehreinnahmen in Höhe von rd. 600 TEUR erwirtschaftet werden.

Zusammenfassung Einnahmen Verwaltungshaushalt

Im vorläufigen Gesamtergebnis erhöhten sich die Einnahmen im Vergleich zum Planansatz um rd. 2,96 Mio. EUR.

Ausgaben

Gruppierung 4 (Personalausgaben)

Planansatz 2016: 9.983.480 EUR
Vorläufiges RE : 9.439.323 EUR
Planabweichung: - 544.157 EUR

Die Einsparungen im Bereich Personalausgaben sind zum einen begründet durch die verzögerte Wiederbesetzung von vakanten Stellen sowie durch die geringer ausgefallenen Tarifierhöhungen des TvöD in 2016.

Gruppierungen 5 und 6 (Ausgaben aus Verwaltung und Betrieb)

Die Ausgaben für den sächlichen Verwaltungs- und Betriebsaufwand umfassen neben den allgemeinen Verwaltungs- und Betriebsausgaben beispielsweise auch die Ausgaben für den Unterhaltungs- und Betriebsaufwand der Grundstücke und Gebäude sowie Erstattungen, innere Verrechnungen und kalkulatorische Kosten.

Planansatz 2016: 19.192.701 EUR
Vorläufiges RE : 18.274.742 EUR
Planabweichung: - 917.959 EUR

In der Summe ist die Verbesserung im Wesentlichen auf die Weniger-Ausgaben bei der Gruppierung 54 sowie 64 bis 66 zurückzuführen. Bei der Gruppierung 54 Bewirtschaftung der Grundstücke konnten Einsparungen in Höhe von rd. 250.000 EUR erzielt werden. Bei der Gruppierung 64 bis 66 konnten Kosten in Höhe von 700.000 EUR eingespart werden.

Gruppierung 7

Die Gruppierung 7 umfasst die Zuweisungen und Zuschüsse der Zeppelin-Stiftung an gemeinnützige Vereine und Einrichtungen für laufende Zwecke.

Planansatz 2016: 24.046.870 EUR
Vorläufiges RE : 21.130.500 EUR
Planabweichung: - 2.916.370 EUR

Der größte Ausgabeblock in diesem Bereich sind die Betriebskostenzuschüsse an die kirchlichen Kindergärten und die Kindergärten in freier Trägerschaft. Von den hierfür eingeplanten Ausgaben in Höhe von rd. 16,14 Mio. EUR wurden im Jahr 2016 insgesamt rd. 16,73 Mio. EUR abgerufen, davon 10,73 Mio. EUR aus Haushaltsmitteln 2016 und 6 Mio. EUR aus Haushaltsausgabereste vom Vorjahr. Für ausstehende bzw. noch nicht abgeschlossene Betriebskostenabrechnungen werden ebenfalls entsprechende Haushaltsreste in Höhe von 3,3 Mio. € gebildet. Somit können 2,1 Mio. EUR eingespart werden.

Gruppierung 8

Die sonstigen Finanzausgaben umfassen als wesentliche Position die Zuführung zum Vermögenshaushalt.

Planansatz 2016: 20.195.889 EUR
Vorläufiges RE : 27.533.455 EUR
Planabweichung: + 7.337.566 EUR

Zusammenfassung Ausgaben Verwaltungshaushalt

Die Ausgaben im Verwaltungshaushalt werden sich ohne die Zuführung zum Vermögenshaushalt voraussichtlich um insgesamt rd. 4,08 Mio. EUR verringern (Planansatz: 53,32 Mio. EUR).

Bei der Zuführung zum Vermögenshaushalt wird derzeit von einer Verbesserung gegenüber der Planung von rund 7,04 Mio. EUR ausgegangen.

2.2 Vermögenshaushalt

Einnahmen

Gruppierung 3

Die Gruppierung 3 beinhaltet alle Einnahmen im Vermögenshaushalt.

Planansatz 2016: 34.064.460 EUR
Vorläufiges RE : 40.347.153 EUR
Planabweichung: +6.282.693 EUR

Aufgrund der voraussichtlichen höheren Zuführung vom Verwaltungshaushalt zum Vermögenshaushalt ist davon auszugehen, dass sich die Rücklagenentnahme auf 4,13 Mio. EUR reduzieren wird (Planansatz: 5,08 Mio. EUR).

Ausgaben

Gruppierung 9

Die Gruppierung 9 umfasst alle Ausgaben im Vermögenshaushalt.

Planansatz 2016:	34.064.460 EUR
<u>Vorläufiges RE :</u>	<u>40.347.153 EUR</u>
Planabweichung:	+ 6.282.693 EUR

Im Ausgabenbereich des Vermögenshaushalt standen für das HH-Jahr 2016 insgesamt 71,96 Mio. EUR zur Verfügung (Haushaltsausgabereste: 37,90 Mio. EUR und Planansatz: 34,06 Mio. EUR). Die Haushaltsausgabenreste konnten nicht vollständig aufgebraucht werden. Wir gehen derzeit davon aus, dass aufgrund der zeitlichen Verzögerung von Bauprojekten bzw. der Abrechnung von Zuschüssen Haushaltsausgabereste in Höhe von rd. 47 Mio. EUR gebildet werden. Im Wesentlichen werden diese für folgende Bereiche gebildet:

- Neubau Sportbad (3,84 Mio. EUR)
- Neubau Frei- und Seebad Fischbach (3,29 Mio. EUR)
- KOP Neubau (7,20 Mio. EUR)
- KOP Grunderwerb (6,53 Mio. EUR)
- Sanierungsmaßnahmen GZH (3,21 Mio. EUR)
- Neubau Kinderhaus Riedlepark (2,12 Mio. EUR)
- Investitionszuschüsse Klinikum Friedrichshafen (7,69 Mio. EUR)
- Investitionszuschüsse Kindertageseinrichtungen (1,76 Mio. EUR)

2.3 Fazit

Der Verwaltungshaushalt konnte 2016 Mehreinnahmen durch erhöhte Dividendenausschüttungen, Zinseinnahmen und Einnahmen durch Gebühren und Entgelte verbuchen. Diese führt voraussichtlich zu einer höheren Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt und somit zu einer geringeren Rücklagenentnahme. Bei den Ausgaben des Vermögenshaushalts ist anzunehmen, dass 2016 das letzte Jahr sein wird, in dem hohe Haushaltsausgabereste gebildet werden müssen. Hintergrund sind die Fertigstellungen des Neubaus Frei- und Seebad Fischbach und des Kinderhaus Riedlepark in 2017 sowie die Fertigstellung des Neubauprojektes Sportbad in 2018.